


ist das Fenster mit einem Gitter versehen, das beim Vorbild der Sicherheit diene. Das Vorbildfahrzeug hat bis heute keine Faltenbälge als Übergänge erhalten, entsprechend sind die Modelle mit geschlossenen Übergangsgittern versehen. Auf der Stirnseite schützt eine Regenrinne Personen vor zu viel Regenwasser.

Ein Blick auf den Wagenboden zeigt auch dort einen grossen Detailreichtum. Diverse frei stehende Pneumatikleitungen verbinden Zylinder und farblich abgesetzte Ventile. Die Drehgestelle sind sauber gearbeitet und schön detailliert. So sind die Bremsgestänge und Druckbehälter angebracht. Die Federung und die Abstützung des Wagenkastens sind so weit als möglich wiedergegeben. Die Speichenräder haben vorbildrichtig acht Doppelspeichen.

Nach dem Herausdrehen der vier Kreuzkopfschrauben in den Ecken lässt sich der Wagenkasten abnehmen, was den Blick auf die Inneneinrichtung freigibt. Auch hier wurde äusserst sauber gearbeitet. Die Postregale sind exakt wiedergegeben, und die innere Abteiltür ist silbern bemalt. Die Deckenplatte mit dem ESU-Decoder und der Innenbeleuchtung wird durch ein kurzes Kabel mit der notwendigen Energie versorgt. Zur Stromaufnahme werden sämtliche acht Räder herangezogen, was eine sehr gut funktionierende Beleuchtung ergibt. Die Adresse des Decoders ist standardmässig auf 3 eingestellt. Mit der Funktion F3 lässt sich die Innenbeleuchtung im Sortierraum ein- und ausschalten. Dasselbe macht die Funktion F4 mit dem Licht im Stau- oder Gepäckraum. Die Funktion F2 übersteuert F3 und F4 und schaltet die komplette Innenbeleuchtung ein und aus. Im analogen Betrieb brennt die gesamte Innenbeleuchtung, sobald genügend Fahrspannung auf dem Gleis vorhanden ist.

Das hohe Eigengewicht sowie die Stromabnahme beeinträchtigen die Rolleigenschaften jedoch erheblich. Ein Tropfen Öl pro Radnabe schafft zwar Abhilfe, löst das Problem aber nicht komplett.

Die Zurrüste beschränken sich lediglich auf zwei Austauschkupplungen mit vorbildrichtigem Mittelpuffer und zentraler Schraubenkupplung.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Lematec hier ein äusserst gelungenes Modell auf den Markt gebracht hat, das sicher an so manchem MOB-Zug ein Hingucker ist, aber auch seinen Preis hat. 



Der Postwagen weist nur eine einseitige Plattform auf, hier die geschlossene Seite.



Bei der Bremsersplattform wurde auch das Riffelblech am Boden farblich abgesetzt.



Beim Wagenunterboden wurden die Luftleitungen und -behälter der Bremsanlage nachgebildet.



Die schlichte Konstruktion des Wagens lebt besonders von den zahlreichen Detaillierungen.



Die Anschriften sind lupenrein bedruckt. Der Briefeinwurf wurde mehrfarbig gestaltet.